



## 2017: EIN JAHR DER ENTSCHEIDUNGEN

# Gelassenheit und Qualität

Der Landesvorsitzende Ernst Scharbach zum Jahreswechsel



Liebe Kollegin, lieber Kollege,  
liebe Leserin, lieber Leser,

**zuallererst: Möge der aufgabenbedingte und oftmals auch selbst erarbeitete Stress des Monats Dezember und des Jahresanfangs ohne Schäden an Euch vorbeiziehen.**

Gestaltet die Zeit so angenehm wie möglich; für Euch selber und für Eure Mitmenschen im privaten und dienstlichen Umfeld. Eine anspruchsvolle, aber lohnende Aufgabe.

Das Jahr 2017 hält für die Polizei RP und ihre Bediensteten grundlegende Weichenstellungen bereit:

- Bei der Heilfürsorge muss endlich eine Entscheidung her. Kommt sie, kommt sie nicht und wenn ja, ist sie der große Wurf, den sich viele versprechen?
- Das neue Polizeipräsidium Einsatz, Logistik, Technik soll 2017 an den Start. In welcher Form? Wann und mit welchen Folgen für die Kolleginnen und Kollegen bei BePo, ZPT, WSP, HdP und in den „alten“ Präsidien?
- Wird es ein Institut für Gesundheit und Arbeitsschutz in der Polizei geben? Verbunden mit weiteren Verbesserungen für Arbeitsschutz, Gefährdungsbeurteilung, Gesundheitsförderung, Betriebsmedizin, Eingliederungsmanagement, Unfallfürsorge, Polizeiärztlichen Dienst, soziale Betreuung und Forschung?

- Gesünder Arbeiten in der Polizei – GAP: Bringen die WSD-Modelle neue Erkenntnisse auf dem Weg zu einer Regelung, die wirklich die Gesundheit der Menschen in den Mittelpunkt stellt?
- Wie geht es mit der Zentralen Bußgeldstelle weiter? Zehn semi-mobile Messgeräte sind in der Beschaffung, bis zu 100 Stellen sollen besetzt werden.
- Bei der Kriminalitätsbekämpfung stehen große Herausforderungen an. Kriminalität ist global und europäisch. Vor diesem Hintergrund müssen die Schnittstellen und althergebrachten Regeln der Zusammenarbeit neu gestaltet werden. Land, Bund und Europa müssen effektiv zusammenwirken. Unsere IT-Struktur ist der erste Prüfstein, bei dem schon 2017 Signale gesetzt werden müssen.
- Im Frühjahr stehen die Kämpfe um einen neuen Tarifvertrag und um das Beförderungsbudget an. Alle Mitglieder sind zu Solidarität und Aktionsbereitschaft aufgerufen.

Bei den Haushaltsgesprächen wird es auch um die Einstellung von Spezialisten oder die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage gehen.

Unter Schuldenbremsenbedingungen alles andere als Alltagsgeschäft.

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich will es nicht unerwähnt lassen: Bei alledem und noch viel mehr steht im April 2017 die Wahl neuer Personalaräte an.

Darauf mache ich schon jetzt aufmerksam. Eine wunderbare Gelegenheit, die eigene Interessenvertretung zu stützen.

Auch in diesem Jahr der Entscheidungen wünsche ich, wie in den letzten Wochen des Jahres, Ruhe und Gelassenheit. Das ist gleichermaßen die Grundlage für das eigene Wohlbefinden, wie für die Qualität der Entscheidungen.

Es grüßt  
Ernst Scharbach,  
Landesvorsitzender

## IN DIESER AUSGABE:

**Es ist viel los in der GdP Rheinland-Pfalz. Um dem halbwegs gerecht zu werden, liegt wieder einmal ein 12-seitiger Landesteil vor Euch:**

**Gelassenheit und Qualität**

Ernst Scharbach zum Jahreswechsel  
Seite 1

**GdP bei den Landtagsfraktionen**

Fachausschuss Schutzpolizei aktiv  
Seiten 2/3

**Schmerzensgeld nach 13 Jahren:**

Dankschreiben an die GdP  
Seite 3

**Blick in die Zukunft**

Bericht über den Workshop S & K  
Seite 4

**BIOS-BW und WEISSER RING**

Seite 4

**Versammlung KG PD Worms**

Seite 5

**Tipps zum Pflegestärkungsgesetz II**

Seite 5

**Mitgliederversammlungen  
Kaiserslautern und Vorderpfalz**

Seite 6

**Bezirkskonferenz BePo**

Seite 7

**Der Weg zum goldenen Stern**

Seite 8

**Versammlung Wasserschutzpolizei**

Seite 9

**Aus dem Hauptpersonalrat**

Seite 10

**Polizeisozialwerk**

Seite 11

**Mitgliederversammlung  
Neuwied-Altenkirchen**

Seite 12

**Personalien**

Seite 12



# Fachthemen im Vordergrund

**Corinna Koch, PI-Leiterin in Bad Kreuznach, hat im September Vorsitz des Fachausschusses Schutzpolizei übernommen. Gleich nach Amtsübernahme war es ihr ein Anliegen, mit den sicherheitspolitischen Sprechern der Fraktionen ein Gespräch zur „Halbjahresbilanz“ der Landesregierung zu führen.**

Es entspricht inzwischen einer guten Tradition, dass die Vorsitzenden des FA S den Kontakt zu den Fraktionen suchen und auf einer sehr persönlichen Ebene eine gewerkschaftliche Standortbestimmung vornehmen und diese im kleinen Kreis zu diskutieren. Begleitet wurde Corinna Koch in wechselnder Besetzung von Jürgen Heermann (PP WP), Jörg Neureuter (BePo), Björn Neureuter (PP KO) und Jürgen Traub (PP RP). Vom Ge-

*Es ist gut, sich zu kennen und den Kontakt in offenem Umgang zu pflegen. Das Foto oben zeigt (v. l.) Polzeisprieger Wolfgang Schwarz (SPD), Jörg Neureuter, Ingo Schütte, Corinna Koch, Björn Neureuter.*



*Im Foto unten (v. l.): Ingo Schütte, Jürgen Traub, Corinna Koch, Pia Schellhammer (Mdl) und Björn Neureuter.*



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp.de)

**Redaktion:**

Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: [Bernd.Becker@gdp.de](mailto:Bernd.Becker@gdp.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38  
vom 1. Januar 2016  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

schäftsführenden Landesvorstand war Ingo Schütte dabei, der die Themen des Fachausschusses in die landespolitische Gesamtsituation einzuordnen wusste.

Die kleine Runde ermöglichte jeweils einen sehr intensiven, bisweilen streitigen aber immer konstruktiven Dialog. Corinna Koch: **„Mir ist es wichtig, den Abgeordneten in einem vertraulichen Rahmen die Polizeiarbeit näherbringen zu können.“**

Dass dieser Wunsch auf Gegenliebe stieß, zeigte sich daran, dass die Gespräche innerhalb sehr kurzer Zeit realisiert werden konnten. Die Reihe startete am 28. 9. mit einem Besuch beim SPD-Polzeisprieger **Wolfgang Schwarz** und konnte bereits am 2. 11. 2016 bei der FDP-Abgeordneten **Monika Becker** beendet werden. Für die CDU war Gesprächspartner der Polzeisprieger der Fraktion, **Matthias Lammert**, zusammen mit **Hedi Thelen** (Mdl) aus Koblenz.

**Pia Schellhammer** war GdP-Gesprächspartnerin beim Besuch der Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen**.

Unter anderen wurden diese Themen besprochen: Distanz-Elektroimpulsgeräte, Gesünder Arbeiten in der Polizei, Personal/Einstellungszahlen, Novelle POG, PP ELT und Vorratsdatenspeicherung. Hinzu kamen Themen der Abgeordneten nach eigener Schwerpunktsetzung.

## Die Bilanz

Der persönliche Kontakt zu den Abgeordneten wurde aufgefrischt, die eigenen Problembeschreibungen – und diese sind vielfältig – dargelegt und zugleich konnte abseits von Medien und Bühnen ein offener Dialog geführt werden. Alle Sicherheitspolitischen Sprecher boten an, diese Gespräche fortzusetzen. Ein Angebot, das die GdP gerne annimmt. Die Haushaltsberatungen lassen schon grüßen.



**GESPRÄCHE MIT DEN LANDTAGSFRAKTIONEN**



Der Fachausschuss Schutzpolizei traf auf interessierte Abgeordnete der besuchten Fraktionen. Das linke Foto zeigt **Hedi Thelen** und **Matthias Lammert** von der CDU, eingerahmt von **Björn Neureuter** (links) und **Ingo Schütte**. Das rechte Foto ist beim FDP-Gespräch mit der Abgeordneten **Monika Becker** (Mitte) entstanden. Teilnehmer auf GdP-Seite (v. l.) **Björn Neureuter**, **Ingo Schütte**, **Jürgen Heermann** und **Corinna Koch**.  
Fotos auf den Seiten 2 und 3: GdP RP

**GdP-RECHTSSCHUTZ**

**Nach 13 Jahren Schmerzensgeld erstritten**

**Der pensionierte Kollege Max Raabe bedankte sich mit diesem Brief bei seiner GdP für die Wahrnehmung seiner Interessen in einer Schmerzensgeldangelegenheit:**

**Lieber Kollege Ernst Scharbach,**

ich möchte mich noch einmal recht herzlich für Deine und die Hilfe der Gewerkschaft bedanken.

Der Anlass dazu war ein GdP-Infoblatt, Nr. 10/2016 vom 7. 3. 2016. Der Titel lautete „Dienstherr übernimmt titulierte zivilrechtliche Ansprüche, GdP übernimmt die Geltendmachung“

Der Inhalt dazu ist, dass ein § 71 a im Landesbeamtengesetz eingeführt werden soll, welcher die Erfüllungsübernahme bei Schadensersatzansprüchen regeln bzw. durch das Land dem geschädigten Polizeibeamten der Geldbetrag ausgezahlt wird. Das Land als Gläubiger kann sich beim Schuldner (Störer) eher durchsetzen als der geschädigte Polizeibeamte.

Zur Vorgeschichte: Am 22. 11. 2003 wurde ich anlässlich einer vorausgegangenen genehmigten Demo im Taunus, am Koblenzer Hauptbahnhof verletzt, als dort LINKE mit RECHTEN zusammentrafen.

Ich erlitt dabei einen Fingerbruch, als ich einen Störer festnahm und dieser von einem anderen Störer gewaltsam wieder befreit wurde. Am 16. 4. 2004 bekam ich einen vollstreckbaren Titel wegen Schmerzensgeld gegen den Störer, der mir den Finger gebrochen hatte. Eine Vollstreckung gelang zum damaligen Zeitpunkt nicht.

Am 15. 2. 2005 schickte mir mein Anwalt (Nebenkläger) diesen Titel zu. Ich sollte es in einigen Jahren nochmal versuchen, war sein Rat.

Alle Versuche meinerseits, den Schuldner ausfindig zu machen und zu kontaktieren, waren erfolglos.

Als ich aber das zuvor genannte Blatt der GdP las, da keimte bei mir doch noch etwas Hoffnung auf. Die Körperverletzung lag nun immerhin schon fast **13 Jahre** zurück, und ich bin seit 2014 in Pension. Trotzdem

rief ich Ernst Scharbach an, und er meinte, dass ich ihm die Sache mal schicken solle – was ich dann auch machte. Der GdP-Sekretär und Rechtsanwalt **Markus Stöhr** nahm sich dann der Sache an. Es dauerte nur einige Wochen, bis man den Schuldner ausfindig gemacht hatte. Nur wenige Wochen später hatte die GdP erfolgreich mit dem Schuldner verhandelt und überwies mir dann das gezahlte Schmerzensgeld.

Alleine würde ich immer noch mit diesem vollstreckbaren Titel dastehen und nicht wissen wie es weitergeht.

Deswegen finde ich es toll, dass sich die Gewerkschaft anstrengt, das eingangs im Blatt erwähnte Verfahren ins Leben zu rufen.

Für den einzelnen Beamten wäre es so einfacher und nicht so nervig.

**Vor allen Dingen fühlte er sich nicht so alleingelassen sondern vom Land und seiner Berufsvertretung unterstützt.**

**Ganz herzlichen Dank an meine GdP Max Raabe**





SEMINAR: „WORKSHOP S & K“

# Ein Blick in die Zukunft



Die Seminarleiter bedankten sich bei den Referenten mit einem guten Schluck (v. l.): **Dietrich Gödker** (Fachausschuss K), **Johannes Kunz**, **Christof Gastauer**, **Laurin Scheuer**, **Corinna Koch** (Fachausschuss S), **Bernd Becker** Foto: Gödker

**Das diesjährige Seminar „Workshop S & K“ hat zugegebenermaßen die Bezeichnung „Workshop“ weniger verdient. Die Teilnehmer haben weniger eigene Vorstellungen in Arbeitsergebnisse gegossen, dafür aber die Gelegenheit gehabt, mit hochkarätigen Referenten einen Blick in die nähere und entferntere Zukunft zu werfen.**

Prof. **Andrea Fischbach** von der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) will, eingebunden in ein Projekt, das auch andere Branchen umfasst, die Belastungen und Beanspruchungen im Polizeidienst erforschen. Dazu hat sie bereits die Zusage des Mainzer MdL. Sie stellte im GdP-Seminar den Hintergrund und die Ziele ihres Forschungsvorhabens vor. Dabei geht es um Belastungen und Beanspruchungen durch die Art des Dienstes selber, nicht um die Arbeitszeiten. Das Zusammenspiel privater und dienstlicher Belastungen ist vor dem Hintergrund verschwimmender Gren-



Professorin **Andrea Fischbach** von der Deutschen Hochschule der Polizei hat ihr Forschungsvorhaben vorgestellt und dafür ein Dankeschön verdient. Foto: Gödker

zen zwischen Arbeit und Privatleben ein Forschungsschwerpunkt.

Es ist gut vorstellbar, dass die Erhebungen und Auswertungen in diesem Projekt für die zweite Aufgabe der AG GAP – Gesünder arbeiten in der Polizei – genutzt werden können.

## PP ELT – Sachstand

Neben der Behandlung weiterer aktueller Anliegen der Teilnehmer ging es im zweiten Block des Seminars um den Sachstand des Projektes Polizeipräsidium Einsatz, Logistik, Technik. Projekt-Geschäftsführer **Christof Gastauer** konnte, für das Teilprojekt 1 unterstützt durch **Laurin Scheuer**, so manches Gerücht zu rechtrücken, aber auch Eindrücke aus dem Seminar mitnehmen.

## Kriminalitätsbekämpfung

In klar nachvollziehbaren persönlichen Gedankengängen skizzierte LKA-Chef **Johannes Kunz**, wie er sich die Aufstellung der Polizei zur Kriminalitätsbekämpfung in der Zukunft vorstellt. Von der Rekrutierung geeigneten Personals, über die Organisation und Ablauforganisation ging es zur neuen Rolle des Bundeskriminalamtes und zu einer zukunftsfähigen Vernetzung in Europa.

Kunz prognostizierte, dass „wir weiter Dienststellen als soziale Heimat“ brauchen werden, aber noch viel mehr als heute projekt- und taterorientiert arbeiten müssen.

Eine bundesweit gemeinsame IT-Struktur für Sachbearbeitung, Fallbearbeitung und Recherche sei Voraussetzung für den polizeilichen Erfolg. In Sachen Analyse- und Rechercheverbund seien große Anstrengungen erforderlich.

## KURZ & KNACKIG 1

### Therapie senkt Rückfallrisiko deutlich

Die Opferschutzorganisation BIOS-BW teilt mit, dass jetzt auch eine deutsche Studie bestätigt, dass die Therapie von Tätern ein wichtiger Aspekt des Opferschutzes ist.

Nachdem schweizerische Studien längst darauf hindeuten, wurde jetzt erstmals in Deutschland die Wirksamkeit der Betreuung am Beispiel der Forensischen Therapeutischen Ambulanz (FTA) in Berlin ausgewertet, die bereits 2005 gegründet wurde. Demnach war das Rückfallrisiko bei behandelten, entlassenen Straftätern während der therapeutischen Betreuung um 85 Prozent geringer als bei Entlassenen ohne Betreuung. Bei den entlassenen Straftätern ohne therapeutische Nachsorge wurde mehr als jeder Zweite bald wieder angezeigt (59 Prozent), bei den therapeutischen Begleiteten gab es kaum Strafanzeigen.

**BIOS-BW** e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, der neben der FAB in Baden-Württemberg und der Psychotherapeutischen Ambulanz Koblenz (PAKo) auch das Projekt „Keine Sexual- und Gewalttat begehen“ trägt.

### WEISSER-RING-Aktion: Weg und Wald der Hoffnung



Der WEISSE RING Kaiserslautern hatte die Idee, mit der Anpflanzung von 1000 Bäumen im Wald der Hoffnung die forstliche Philosophie der Nachhaltigkeit auf die Unterstützung von Verbrechensopfern zu übertragen.

Die GdP war dabei und unterstützt das Projekt mit einer Baumspende über 100 Euro. Die Hälfte geht direkt an den WEISSEN RING. Nähere Informationen auf der Website des WEISSEN RINGS.

[www.weisser-ring.de/weisser-ring/aktionen/weg-der-hoffnung](http://www.weisser-ring.de/weisser-ring/aktionen/weg-der-hoffnung)

Das Foto zeigt GdP-Vertreter **Bernd Becker** mit dem Initiator **Anton Müller** am Rande der ersten Pflanzaktion.



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER KG PD WORMS

# Kontinuität: Dommermuth wiedergewählt



**Ehrer und Geehrte (v. l.): Klaus Baltz, Mario Boger, Gerhard Schobert, Knut Herbert, Stefan Dommermuth, Hans-Albert Gabel, Oliver Nessler, Michael Wolff, Ernst Scharbach**

Foto: KG Worms

**Stefan Dommermuth ist wiedergewählt, die Mitgliederzahlen sind stabil, die Kreisgruppe aktiv und Ernst Scharbach hatte viel zu berichten.**

So könnte die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe PD Worms im „Poseidon“ zusammengefasst werden.

Einige Ereignisse waren es aber wert, durch den Vorsitzenden im Bericht erwähnt zu werden: Zum Beispiel mehrere Nachtdienste mit Landtagsabgeordneten zum Thema „DUZ“ und Erschwerniszulage und die Aktion „Wir brauchen Verstärkung“ in der Fußgängerzone.

Ebenso: Brandbrief des Vorsitzenden an den Innenminister wegen defekter Heizung in den Wintermonaten im Wormser Dienstgebäude; Einsatzbetreuung während des Rheinland-Pfalz-Tages in Alzey.

Nicht zuletzt: Die Mitgliederzahl ist beständig, sogar leicht steigend bis kurz vor der Marke 300.

Zufriedenstellender Kassenbericht, Entlastung und Neuwahl des Vorstandes sowie die Abstimmung über einen GdP-Wahlvorschlag für die Personalratswahlen gingen routiniert und einstimmig über die Bühne, auch weil der Vorstand die Wahlvorschläge sorgsam und ausgewogen erarbeitet hatte.

Alter und neuer Vorsitzender der Kreisgruppe ist demnach Stefan Dommermuth, der auch die GdP-Liste zum Örtlichen Personalrat anführt. Dommermuth: „Wir wollen die Personalratswahl wieder gewinnen. Mit diesen Kandidatinnen und Kandidaten wird das gelingen.“

## Ehrungen

Der Landesvorsitzende Ernst Scharbach und Stefan Dommermuth gratulierten herzlich und überreichten Urkunde, Anstecknadel und ein kleines Geschenk an diese Jubilare:

50-jährige Mitgliedschaft:  
**Gerhard Schobert**

40-jährige Mitgliedschaft:  
**Klaus Baltz, Paul Klimzak, Hans-Albert-Gabel, Oliver Nessler und Michael Wolff**

25 Jahre Mitgliedschaft:  
**Alexandra Schultz, Thomas Busam, Knut Herbert, Peter Kloß, Kurt Fuchs, Helmut Heiser, Mario Bogner und Michael Bauer**

Sehr interessante Infos durch den Landesvorsitzenden und dadurch angeregte Diskussionen rundeten bei einem schmackhaften Imbiss die Versammlung ab.

## KURZ & KNACKIG 2

### ■ Pflegestärkungsgesetz II

Viele Kolleginnen und Kollegen kommen mit dem Thema Pflege im eigenen Umfeld in Berührung. Die Kollegin **Verena Horn** hat zusammengefasst, was im Zusammenhang mit den Neuerungen zum 1. 1. 2017 wissenschaftlich ist:

Es gibt einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren, das sich künftig besser an den Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit und den Fähigkeiten der Betroffenen in ihrem Alltag orientiert.

Hiervon sind insbesondere Demenzerkrankte betroffen, da sie körperlich Eingeschränkten gleichgestellt werden.

Statt der Pflegegrade gibt es nun fünf Pflegegrade. Die Umstellung erfolgt automatisch, die Betroffenen erhalten einen Bescheid der Pflegeversicherung.

Bei Menschen mit körperlichen Einschränkungen greift die Grundregel „+1“, das heißt, ein Betroffener springt von Pflegegrade 2 in Pflegegrad 3.

Bei Menschen mit zusätzlich beeinträchtigter Alltagskompetenz hingegen gilt „+2“ Pflegegrade. Niemand wird finanziell schlechtergestellt.

Ambulant Gepflegte erhalten in niedrigen Pflegegraden künftig mehr Leistungen. So erhöht sich das Pflegegeld von monatlich 244 € auf 316 €, die Pflegesachleistungen von 468 € auf 689 €. Diese beiden Leistungen können auch in Kombination beantragt werden, z. B. wenn neben der eigenen Pflegearbeit auch die Hilfe eines Pflegedienstes benötigt wird. Zudem kann auch die teilstationäre Pflege in Form von Tages- oder Nachtpflege in Anspruch genommen werden.

Den Pflegegrad 1 erhalten künftig Menschen, die geringe körperliche Einschränkungen haben und nach bisheriger Verfahrensweise nicht begutachtet wurden. Das neue System hat eine niedrigere Einstiegsschwelle.

Personen mit Pflegegrad 1 erhalten weder Pflegegeld noch Pflegesachleistungen, jedoch einen einheitlichen Entlastungsbetrag von 125 € für Betreuungs- und Entlastungsleistungen (Alltagsbegleiter oder Haushaltshilfe). Außerdem erhalten sie einen einmaligen Zuschuss für Wohnraumanpassung von bis zu 4000 €. Medizinische Hilfsmittel werden mit 40 € und Pflegehilfsmittel wie der Hausnotruf bezuschusst.

Weitere Informationen erteilen die vielen örtlichen Pflegestützpunkte.





# Schutzausstattung auch für die Kriminalpolizei



Im Bild von links: Uwe Leitheiser, Werner Lemling, Manfred Müller, Martin Welle und GdP-Sekretär Markus Stöhr

Foto: KG PP Westpfalz

auch die Kolleginnen und Kollegen der Kripo, allen voran K/6 und des KDD unbedingt mit adäquater Schutz- und taktischer Ausstattung bedacht werden müssen.“

**Der KG-Vorsitzende Uwe Leitheiser berichtete über die vielfältigen Aktivitäten des Vorstands und der Kreisgruppe.**

Neben den aktuellen landesgewerkschaftlichen Themen, die von Gewerkschaftssekretär Markus Stöhr kurzweilig skizziert wurden, themati-

sierte Leitheiser die schwierige Raumsituation – vor allem der Kriminaldirektion Kaiserslautern.

Er berichtete darüber, dass er sich aktuell dafür einsetzt, dass auch Teile der Kriminalpolizei eine adäquate Schutzausstattung erhalten. Leitheiser: „Der Amoklauf von München hat uns drastisch vor Augen geführt, dass

## Wahlen

Die Versammlung stimmte in großer Einmütigkeit den Wahlvorschlägen der GdP für die Personalratswahlen im April 2017 zu. Die Listen werden von der Kreisgruppe veröffentlicht.

## Ehrungen

Im Beisein des Ehrenvorsitzenden **Karl Kauf** wurden die Kollegen **Werner Lemling** für 25 Jahre, **Martin Welle** für 40 Jahre und **Manfred Müller** für 50-jährige treue Mitgliedschaft in der GdP geehrt und mit einem kleinen Präsent ausgestattet.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG KG VORDERPFALZ

# Vierversprechende Liste aufgestellt

**Die Kreisgruppe Vorderpfalz hat in ihrer Mitgliederversammlung 30 Jubilare geehrt und die Weichen für die kommenden Personalratswahlen gestellt.**

Die anwesenden Mitglieder bestätigten die Vorschläge des Vorstandes einstimmig. Die Abstimmung über die Listen wurde von dem Gast aus den Reihen des Landesvorstandes, **Markus Stöhr**, souverän geleitet. Herzlichen Dank dafür.

Im Anschluss an die zahlreichen Ehrungen der Jubilare gab Markus Stöhr interessante Informationen zu den aktuellen Kernthemen, wie zum Beispiel „Gesünder Arbeiten in der Polizei, „Freie Heilfürsorge“ und die Unterstützung der GdP bei der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen.

Insbesondere bei Letzterem wurde deutlich, dass die Gewerkschaft der

Polizei in Rheinland-Pfalz als Berufsvertretung wieder einmal die „Erste Adresse“ ist.

Bei den Ehrungen der Jubilare wurde der Vorsitzende der Kreisgruppe, Ralf Seiler, von Kassierer Markus Behringer, Schriftführer Uwe Löwenhaupt und dem Gast aus Mainz, Markus Stöhr, unterstützt.

Für ihre Treue zur GdP wurden ausgedrückt:

### 25 Jahre

**Thomas Greiner, Dieter Matheis, Norbert Groß, Harald Janßen, Bernd Kumpf, Johannes Barra, Mark Philipp, Andreas Fingerle, Christian Thier und Steffen Fischer.**

### 40 Jahre

**Manfred Adam, Heinz-Werner Gabler, Gisbert Müller, Michael Müller, Günther Obermann, Armin**

**Steiger, Michael Harm, Erwin Kaiser, Harald Frey, Franz Donauer, Heinz Werner Geiger und Bernd Reif.**

### 50 Jahre

**Horst Sawatzki.**

### 55 Jahre

**Kurt Werle, Hans Schmitt, Herbert Köbel, Hans Spanier, Wolfgang Rolle und Siegfried Freisberg.**

### 60 Jahre

**Berthold Wagner.**

Die GdP ist allen langjährigen Mitgliedern zu großem Dank verpflichtet. Leider sind die gefertigten Fotos nicht für den Druck geeignet.

**Ralf Seiler**



**BEZIRKSKONFERENZ BEREITSCHAFTSPOLIZEI**

# Achim Recktenwald bleibt Vorsitzender – Über PP ELT informiert

**Ein volles Tagesprogramm hatten die Delegierten in Mainz zu bewältigen.**

Frühzeitig vor den Personalratswahlen 2017 hat die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei anlässlich ihrer GdP-Bezirksgruppenkonferenz am 18. 10. 2016 in der Aula in Mainz-Hechtsheim ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die einzelnen Gremien durch die Delegierten aus allen Kreisgruppen der GdP der Bereitschaftspolizei gewählt.

Zu besetzen waren die avisierten Positionen im Hauptpersonalrat Polizei, im Allgemeinen Personalrat, im Personalrat/BP und im Personalrat Polizeiorchester.

## Starke Truppe für die Personalratswahlen aufgestellt

Die Bezirksgruppe ist der Meinung, auch in der kommenden Periode wieder eine starke Truppe zusammengestellt zu haben, welche gemeinsam die Interessen aller Beschäftigten würdig vertritt (konkrete Mitteilungen folgen).

## Neuer Vorstand

Ebenfalls wurde der **Vorstand der Bezirksgruppe der Bereitschaftspolizei** neu gewählt.

**Vorsitzender:** Achim Recktenwald  
**Stellv. Vorsitzende:** Tobias Weber, Manfred Groß, Verena Horn, Alfred Cuidon, Sören Lutz

**Schriftführer, stellv. Schriftführer:** Philipp Mies, Oliver Kirsch

**Kassierer, stellv. Kassierer:** Rüdiger Billmeyer, Klaus Molz

**In den erweiterten Vorstand wurden gewählt:**

**Vorsitzende der Kreisgruppen:** Manfred Groß, Romuald Musseleck, Falk Zimmermann, Tobias Weber

**Vertreterin Frauen:** Susanne Ranft-Schuh, Stefanie Kohl

**Vertreterin Tarif:** Silvia Schnell

**Vertreterin Junge Gruppe:** Eva Esch

**Vertreter Senioren:** Leo Schuh, Fred Beuscher, Dieter Kronauer



Im Bild von links: Achim Recktenwald, Alfred Cuidon, Klaus Molz, Oliver Kirsch, Verena Horn, Sören Lutz, Tobias Weber, Rüdiger Billmeyer, Manfred Groß, Phillip Mies Foto: Steffen Leibfried

**Vertreter SE:** Harald Bauer  
**Vertreter spezielle Organisationen:** Joachim Lösch  
**Kassenprüfer:** Christoph Sajons, Thomas Hof

## 130 Teilnehmer und wichtige Referenten

Trotz anstehender Einsätze in Dresden und Ludwigshafen war der Nachmittagsteil der Veranstaltung mit über 130 Teilnehmern/-innen gut besucht.

Der Inspekteur der Polizei, **Jürgen Schmitt**, berichtete über den aktuellen Sachstand zum zukünftigen **PP ELT**. Neben der geplanten Struktur, dem anvisierten Zeitplan, den Aufgaben der einzelnen Teilprojekte, stand Schmitt für Fragen zur Verfügung und zeigte Offenheit und Verständnis für Ängste und Bedenken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der stellvertretende Dienststellenleiter der Bereitschaftspolizei, **Karl-Otto Dornbusch**, berichtete über die Arbeitsergebnisse des Teilprojektes 1. Er stand für Bereitschaftspolizei-spezifische Fragen zur Verfügung.

## Offene Fragen zum PP ELT

Der Landesvorsitzende der GdP, **Ernst Scharbach**, reagierte aus gewerkschaftlicher Sicht auf die Aussagen der Vorredner. Scharbach betonte, dass es noch viele offene Fragen gibt.

## „Sicherheit für Dich“

Zum Abschluss stellte der Vorsitzende der BG Bereitschaftspolizei, **Achim Recktenwald**, fest, dass die Gewerkschaften das Stärkste sind, was die Schwachen brauchen.

Recktenwald beendete die BG-Konferenz mit dem Slogan der GDP: **„Sicherheit für Dich“**

**Tobias Weber**



# Lohnt der Weg zum goldenen Stern?

**Der Kollege Raphael Schäfer, dem einen oder der anderen noch als Aktiver in der JUNGEN GRUPPE (GdP) in Erinnerung, schloss im vergangenen Jahr das Masterstudium an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) ab und wurde zum Polizeirat ernannt. Er arbeitet jetzt als Dozent an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz. Mit diesem Rückblick auf seinen bisherigen Berufsweg will er das Interesse wecken am Weg in das vierte Einstiegsamt.**



Am Tag der Ernennung zum Polizeirat:

Raphael Schäfer

Foto: privat

**„Ich kann jeden Interessierten nur ermutigen, sich mit dieser beruflichen Entwicklungsoption auseinanderzusetzen.“**

**Raphael Schäfer**

Wer bei dem Begriff „lohnend“ in der Überschrift auf monetäre Bewertungen hoffte, wird enttäuscht. Mein Artikel soll einen Beitrag dazu leisten, das Für und Wider des Wegs in das vierte Einstiegsamt abzuwägen.

## Nie wieder Klausuren

Als Ende April 2006 der damalige Innenminister Karl-Peter Bruch die Angehörigen des 27. Studiengangs zu Polizeikommissarinnen und -kommissaren ernannte, war ich einer von ihnen. Damals war ich stolz, nach dem dreijährigen Studium endlich den silbernen Stern auf der Schulter tragen zu dürfen und endlich „richtiger“ Polizist zu sein. „Nie wieder Klausuren“ war damals meine Überzeugung. Es folgten kleine und große Einsätze in der Bereitschaftspolizei. Meine Highlights waren unter anderem die Einsätze bei der Fußball-WM 2006 in Kaiserslautern oder im folgenden Jahr beim G8-Gipfel in Heiligendamm. Danach arbeitete ich mehrere Jahre im Wechselschichtdienst und erlebte bei der Polizeiinspektion in Worms alles das, was man als Polizist im Streifenwagen eben erlebt. Eine sehr lehrreiche und spannende Zeit, die mir sehr viel Freude bereitete. Genau das war es, warum ich mich zur Polizei beworben hatte: die polizeiliche Arbeit, die Kollegialität, der Umgang mit dem Bürger. Aber ich wollte auch mehr: mehr Verantwortung, mehr Gestaltungsfreiheit und mehr Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung.

## Perspektivwechsel

Entsprechend nutzte ich verschiedene Angebote und Gelegenheiten für meine

persönliche Weiterentwicklung. Zunächst forderten mich Zusatzaufträge in der Polizeiinspektion, später dann Verwendungen als Dienstgruppen- und Sachbereichsleiter im Rahmen der angebotenen Förderverwendungen des PP Mainz. Hier sammelte ich auch erste Erfahrungen aus der Perspektive des „Führens“ anstelle des vorherigen „Geführtwerdens“. Neben diesem Perspektivwechsel betrauten mich die Vorgesetzten mit einer Vielzahl von für mich neuen Aufgaben der Polizeiarbeit, die sich mir aus der Sicht des Sachbearbeiters im Wechselschichtdienst vorher nicht erschlossen hatten. Dieser sprichwörtliche „Blick über den Tellerrand“ bot viele neue Ansichten und Blickwinkel.

Bei diesen Eindrücken begleiteten mich Mentoren, die mir das PP Mainz zur Seite stellte. Dieser Austausch, der nicht nur die positiven Seiten des vierten Einstiegsamts beinhaltet, (be)stärkte mich auf meinem Weg. Mit der Zulassung zur Praxisbewährung und der Verwendung im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur sowie in der Leitung einer Kriminalinspektion setzte sich der Erfahrungszuwachs fort.

## Offen für Neues

Meine Sicht auf die Polizeiorganisation mit ihren vielen Facetten ver-

änderte sich auf dem Weg nachhaltig. Das Verständnis für die vielfältigen Aufgaben, Problemstellungen, Interessen und mikropolitischen Aspekte in der Polizei RP wuchs. Die erlangten Perspektiven und Anforderungen sowie Rollen der vielen Ebenen verlangten von mir, dass ich meine Meinung hinterfragte, stets offen für Neues war und mich fachlich wie emotional weiterentwickeln musste. Darüber hinaus war es auch anstrengend, die Komfortzone des Bekannten immer wieder zu verlassen und stets mit neuen Herausforderungen konfrontiert zu sein. Ständig erlebte ich neue Kolleginnen und Kollegen, auf die ich mich einstellen musste. Es fielen je nach Verwendung etliche Überstunden an, die zu erfüllenden Erwartungen waren hoch und die neuen Dienststellen waren nicht immer nah am Heimortort.

Für mich haben sich diese Anstrengungen jedoch gelohnt, weil ich eine sehr breite Innenansicht der Polizei Rheinland-Pfalz gewinnen konnte.

## 18 Prüfungen

Mit dem Start in das zweijährige Studium war meine oben beschriebene Haltung zum Schreiben von Klausuren Makulatur. 18 von 20 Modulen im Masterstudiengang „Public Administration-Police Management“ schließen mit einer Prüfung ab. Dazu kommt die Erstellung einer Masterarbeit. Ich habe das Studium als umfangreich und anspruchsvoll erlebt. Die gestellten Anforderungen von außen nahmen deutlich ab, dafür bestand nun die Gelegenheit, sich fundiert mit einer Vielzahl von theoretischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Ich studierte im ersten Jahr gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland. Ungefähr hälftig besuchten wir jeweils Lehrveranstaltungen an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung in Wiesbaden und an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz am Standort Hahn. Das zweite Studienjahr führte dann an die DHPol in Münster. Hier setzten wir das Studium zusammen mit Kolleginnen und Kollegen sämtlicher Polizeien aus Bund und Ländern fort. Die Vielfalt der vertretenen Polizeiorganisatio-





MITGLIEDERVERSAMMLUNG WASSERSCHUTZPOLIZEI

# Patrick Kirf übernimmt das GdP-Ruder



Der neu gebildete Vorstand auf Deck: Marco Schubert, Patrick Kirf, Thorsten Ersfeld, Katharina Kölling, Matthias Dapprich und Rüdiger Harnecker Foto: KG WSP

**Die Kreisgruppe Wasserschutzpolizei hat sich in Bingen neu aufgestellt – Im Kreisgruppenvorstand und für die Personalratswahlen 2017.**

Neuer Vorsitzender der Kreisgruppe wurde in einmütiger Wahl **Patrick Kirf**, neue Schriftführerin ist **Katharina Kölling**. **Matthias Dapprich** wurde als Kassenwart wiedergewählt.

Fortsetzung von Seite 8

nen ermöglichte umfangreichen Austausch und Diskurs sowie das Knüpfen neuer Kontakte über die Landesgrenzen hinweg.

## Tiefe Einblicke

Das Curriculum des Masterstudiums enthält neben wissenschaftlichen Anteilen auch fachpraktische Übungen. Exkursionen, beispielsweise zum Bundesgerichtshof und zum Deutschen Präventionstag in Karlsruhe, zum Bundespolizeipräsidium in Potsdam, zur Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie ein Teamtraining bei der Bundespolizei im Berchtesgadener Land und schließlich eine Auslandsstudienfahrt nach Norwegen ergänzten das klassische Studium. Viele dieser Stationen boten mir tiefe Einblicke in die verschiedenen Bereiche polizeilicher Arbeit aus Sicht der Wissenschaft und der Leitungsebene und halfen mir den Blick auf die eigene Organisation neu zu schärfen und weiterzuentwickeln.

Das Angebot, sich bei dienstlicher Freistellung dem Studium widmen zu können und dabei einen vielfältigen nationalen und internationalen beruflichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu pflegen, verdient Anerkennung. Nach meiner Wahrnehmung sind bessere Rahmenbe-

dingungen im Studium durch eine Institution des öffentlichen Dienstes kaum zu realisieren.

Natürlich gab es auch Schattenseiten: Kritik an der ein oder anderen organisatorischen Gestaltung ist verständlich. Auch stellt sich nicht jeder gehörte Vortrag und nicht jede einzelne Lehrveranstaltung im Nachhinein als gewinnbringend heraus. Die Studienorte befinden sich ebenfalls nicht nahe der Heimat und das Privatleben litt unter der Abwesenheit.

Aber diese Aspekte können den Gewinn des Studiums aus meiner Sicht nur bedingt schmälern. Die fundierte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen, die Vielfalt der behandelten Themen und die ermöglichten Einblicke waren umfassend.

Ich danke allen, die mich auf meinem Weg begleitet und unterstützt haben. Dieser Rückhalt ist keine Selbstverständlichkeit und half mir, die anstrengende Zeit erfolgreich zu überstehen.

## Die Ausgangsfrage

**Um die Frage in der Überschrift nun abschließend aus meiner persönlicher Sicht zu beantworten: Ja, er lohnt sich, der Weg zum goldenen Stern. Ich kann jeden Interessierten nur ermutigen, sich mit dieser beruflichen Entwicklungsoption auseinanderzusetzen.**

*Raphael Schäfer*

Bei den stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Marco Schubert** für den Bezirk Süd bestätigt. Für den Bezirk Mitte wurde **Rüdiger Harnecker** gewählt. Für den Bezirk Nord stimmten die Anwesenden für **Thorsten Ersfeld**, der Bezirk Mosel wird durch **Bernd Neumann** repräsentiert.

**Norman Müller** wünschte, gerade in der schwierigen Zeit der Behördenverschmelzung, dem neuen Vorstand viel Erfolg bei der Vertretung der Mitgliederinteressen und „allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“.

**Patrick Kirf** dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und übernahm die Sitzungsleitung.

Die Versammlung nominierte **Norman Müller** als Listenführer der GdP für die Wahl des Örtlichen Personalrates und für die Liste zum Hauptpersonalrat.

## Ehrungen

Erste Amtshandlung des neuen Vorsitzenden war die Ehrung der anwesenden Jubilare. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde **Friedrich Schneider** geehrt. Friedrich ließ es sich nicht nehmen zu erwähnen, warum er immer noch überzeugtes Gewerkschaftsmitglied ist, denn „ohne das fortwährende Engagement der GdP in all den Jahren stünden wir in Sachen Beförderung, Entgelt, Einsatzmittel und vielem mehr bei Weitem nicht da, wo wir nun sind!“.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden **Gernot Schirrmeister** und **Kurt Mistler** geehrt.

## Engemann berichtet

**Dieter Engemann** berichtete aus dem Landesvorstand. Der Schwerpunkt lag selbstverständlich beim jetzigen Planungsstand des PP ELT, insbesondere des Teilprojektes 3 und dem Verbleib der Bootswerkstätten.

Weitere Themen waren GAP, Distanz-Elektroimpulsgeräte, freie Heilfürsorge und das Einsatztraining „lebensbedrohliche Einsatzlagen“.

*Patrick Kirf*



# „GAP-Piloten“ sind ausgewählt

In der Novembersitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:



## Berichte

- Die Teilprojekte 1–7 des Projektes Polizeipräsidium Einsatz, Logistik, Technik legen Anfang November ihre Berichte vor. Die Teilprojekte 8–10 sind von diesen Ergebnissen abhängig und folgen alsbald. Im Dezember will die Projektleitung die vorliegenden und bewerteten Ergebnisse mit dem Hauptpersonalratsvorstand erörtern. In der ersten Januarhälfte steht die Erörterung des Innenministers mit dem Hauptpersonalrat an, in deren Folge das Beteiligungs- und Mitbestimmungsverfahren eingeleitet wird.
- Der Probelauf „DEIG“ in Trier wird gestartet. Dazu sollen die Fustw. des Wechselschichtdienstes mit DEIG (Distanz-Elektroimpulsgeräten) ausgestattet werden.
- Bei dem vorgelegten Konzept zum Diensthundewesen sieht der HPRP Erörterungsbedarf. Da das Konzept erst im Zusammenhang mit der Realisierung des PP ELT umgesetzt werden soll, werden Fragen gesammelt und einer Klärung zugeführt.
- Für die Dezembersitzung hat das MdI angekündigt, die Verfügung einer Urlaubssperre vorzulegen. Wahrscheinliche Dauer: 30. 9. 2017 bis 4. 10. 2017. Hintergrund sind die bundeszentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit.

## AG Potenziale

Das Erkennen geeigneter Frauen und Männer und deren Förderung ist Gegenstand des Rahmenkonzeptes

„AG Potenziale“. Führen in Teilzeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehören zum Kontext.

## Pilotdienststellen für „Gesünder Arbeiten im Wechselschichtdienst“

Das MdI hat vorgelegt, welche Dienststellen den Zuschlag für Pilotmodelle der AG GAP erhalten sollen. Im Einzelnen sind dies:

- PI Idar-Oberstein
- PI Remagen
- PI Gernersheim (37,5 Std. WSD)
- PI Mainz 1 (37,5 Std. WSD)
- PI Saarburg (Kleine Dienststelle)
- Kriminaldauerdienst des PP Westpfalz
- Führungszentrale PP Trier
- PI Mainz 3 (Nebenpilot Voll-Flex-PI)

Die Auswahl erfolgte auf der Basis der Vorarbeit der Arbeitsgruppe GAP,

gestützt durch die wissenschaftliche Begleitung durch „ars serendi“.

## Personalien

Einer Auslandsverwendung, vier länderübergreifenden Versetzungen und zwölf weiteren Personalmaßnahmen hat der HPRP zugestimmt.

## Neueinrichtung einer AG Personalzumessung

Die Personalzumessung soll auf neue Füße gestellt werden, ein neues PZM-Modell soll implementiert werden. Die BuE sollen weiterhin durch die L/FüSt vertreten sein; der HPRP wird ein Mitglied entsenden. Neuer Chef der AG PZM soll PP Thomas Ebling werden.

## Digitale Geschwindigkeitsmessung

Im Rahmen des Projektes Verkehrssicherheit 2017 und Ausweitung der ZBS – Zentralen Bußgeldstelle – sollen „semi-mobile“ Geschwindigkeitsmessanlagen beschafft werden. Es handelt sich um Messtechnik, die auf einem Anhänger untergebracht und damit mobil ist.

Der Leistungsbeschreibung der Geräte wurde nach regem und kritischem Austausch zugestimmt.

**Ernst Scharbach,  
Margarethe Relet,  
Heinz Werner Gabler**

## EHRENAMT

### Uwe Leitheiser am OVG



Der Kollege **Uwe Leitheiser**, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe PP Westpfalz, wurde jetzt durch den Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Koblenz, Dr. Lars Brocker, als Beamtenbeisitzer im Senat für Disziplinarsachen des OVG bestellt.

Die vierjährige Amtsperiode beginnt am 1. 1. 2017.

Wir wünschen viel Freude und gutes Gespür für die neue Aufgabe.



# ALS GdP-MITGLIED GUT ABGESICHERT UNTERWEGS SEIN!



**Der tägliche Weg zur Arbeit, der große Einkauf oder der Ausflug am Wochenende ...**  
Das alles wird durch ein eigenes Auto viel bequemer. Ein Auto bedeutet eben Freiheit. Damit diese Freiheit bleibt, solltest Du den umfassenden Versicherungsschutz der SIGNAL IDUNA Gruppe wählen.

**Das Highlight für GdP-Polizeianwärterinnen und -anwärter:**  
Als Versicherungsnehmer startest Du in der Kfz-Haftpflichtversicherung grundsätzlich in der höchsten Klasse, mit einem Beitragssatz von 100%. Jedoch nicht bei der SIGNAL IDUNA! Hier steigst Du in der Kfz-Haftpflichtversicherung für Deinen PKW mit der günstigen **Schadenfreiheitsklasse ½ mit einem Beitragssatz von nur 70%** ein. Und das im besonders günstigen Sondertarif für Polizeibeschäftigte, dem **P-Tarif!** Von der gesetzlich vorgeschriebenen Kfz-Haftpflichtversicherung bis hin zum unbürokratischen Schadenservice erhältst Du umfassenden Schutz.

**Bei Fragen steht Dir gern Dein Ansprechpartner der GdP oder der SIGNAL IDUNA Gruppe zur Verfügung.**



www.psw-reisen.de  
www.psw-rp.de  
psw-rp@gdp.de  
Tel.: 06131 96009 31  
PSW Rheinland-Pfalz GmbH - Nikolaus-Kopernikus-Str. 15 - 55129 Mainz  
Coupon senden an:



PSW Rheinland-Pfalz GmbH  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Tel.: 06131 96009 31 Email: psw-rp@gdp.de

Ich interessiere mich für einen **Beratungstermin „Kfz-Haftpflichtversicherung“ bei der PVAG und der SIGNAL IDUNA Gruppe** und bin damit einverstanden, dass mich ein SIGNAL IDUNA Berater kontaktiert:

- Telefon  E-Mail  Persönlicher Besuch  Ich bin bereits bei der SIGNAL IDUNA versichert.

Name, Geburtsdatum Telefon

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

E-Mail Datum, Unterschrift

© Syda Productions-Fotolia.com





# Personalratswahlen: Thomas Hecking ist Nr. 1 der GdP-Liste

„Wir würden uns die GdP auf Landesbene manchmal etwas kämpferischer wünschen“, erklärte der Kreisgruppenvorsitzende **Thomas Hecking** im Rahmen der Begrüßung zur Mitgliederversammlung im Hotel Westerwald-Treff in Oberlahr.

Zugleich war er aber voll des Lobes für das durch den Landesvorstand Erreichte und hob die positive Perspektive beim Personal, den Weg in die Heilfürsorge und die geplante Über-



25, 40, 50 und sogar 60 Jahre Treue zur Gewerkschaft. Kreisgruppen-Chef **Thomas Hecking** (rechts) und Landes-Vize **Bernd Becker** umrahmen die Jubilare (v. r.): **Susanne Kleine** (25 Jahre), **Klaus Brag** (40 Jahre), **Dieter Meyer** (60 Jahre) mit Gattin und **Gerd Degenkolb** (50 Jahre)  
Foto: Hansonis

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

### 70 Jahre

**Stephan Bremann** und

**Wolfgang F. Hoes**

KG PP/D Mainz

**Gerhard Brenner**

KG PD Kaiserslautern

**Andreas Lang**

KG Vorderpfalz

**Gerhard Degenkolb**

KG Neuwied/Altenkirchen

**Mathias Grüber**

KG BePo Wittlich

**Artur Reutelsterz**

KG PP/PD Koblenz

### 75 Jahre

**Johannes Schuster**

KG PD Mayen

**Werner Frank**

KG BePo Enkenbach-Alsenborn

**Manfred Albrecht**

KG PD Kaiserslautern

### 90 Jahre

**Hans Günther Fülber**

KG Vorderpfalz

### 95 Jahre

**Lina Katharina Vollerthin**

KG PP/PD Mainz

**Erna Jermis**

KG PP Westpfalz

nahme von Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüchen hervor.

GdP-Landesvize und Beamtenrechtsexperte **Heinz Werner Gabler** gab einen detaillierten Überblick über die derzeitigen Projekte der Landesregierung und der GdP.

## Tarifrunde im Frühjahr

Im Hinblick auf die anstehende Tarifrunde rief er schon jetzt zur Teilnahme an GdP-Aktionen auf: „Wir wollen ein gutes Tarifergebnis und dessen Übernahme auf die Beamtenbesoldung. Dafür müssen wir zusammenhalten.“

**Bernd Becker**, ebenfalls stellvertretender Landesvorsitzender und in der KG NR-AK zu Hause, ergänzte den Bericht um Angelegenheiten der Kriminalpolizei und rief im Hinblick

auf das derzeitige Pilotprojekt zur Arbeitszeit im Wechselschichtdienst zu Gelassenheit auf. Becker: „Unser Pfund in Mainz sind die GdP-geführten Örtlichen Personalräte, die keiner Regelung zustimmen, die nicht mehrheitlich gewollt wird.“ Mit den für die Polizeiinspektion Linz vereinbarten Regelungen zeigte er sich sehr zufrieden: „Das ist ein positives Beispiel, von dem ich im ganzen Land erzähle.“

Der große Dank der GdP-Funktionäre für langjährige Solidarität und Kollegialität galt den zu ehrenden Jubilaren. Rekordhalter war **Dieter Meyer** – zu aktiven Zeiten legendärer Dienststundführer bei der Polizei Betzdorf, der auf 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblickt, davon zehn Jahre in der GdED und 50 Jahre in der GdP.

## Personalratswahlen

Für die Personalratswahlen im April 2017 wählte die Versammlung den aktuellen Personalratsvorsitzenden **Thomas Hecking** an die Spitze einer in jeder Hinsicht ausgewogenen Liste für den Örtlichen Personalrat.

Tarifikandidatin ist in bewährter Weise **Gaby Böhmer** von der Kriminalinspektion Betzdorf.

Für den Gesamtpersonalrat beim PP Koblenz sollen **Thomas Hecking** (PI Straßenhaus), **Julia Idelberger** (Neuwied) und **Yannik Seibert** (PI Altenkirchen) antreten und **Bernd Becker** wurde für den Hauptpersonalrat im MdI nominiert.

## ALLES GUTE IM RUHESTAND

**Manfred Hülpüsch**

KG PP/PD Koblenz

**Siegfried Scholz, Brigitte Stumpf**

und **Heinrich Wilhelm Groben**

KG PP/PD Mainz

**Hartmut Idelberger, Kurt**

**Tiefenau und Wolfgang Meeß**

KG Neuwied/Altenkirchen

